

Stufen		Auszug aus dem Manual
1. <i>Abwehr/Nichtwahrnehmung des Problems</i>	<p>stimmt</p> <p>1</p> <p>genau</p> <p>1+</p> <p>Tendenz↓</p>	Die Schwierigkeit ist völlig unbewußt; Erfahrungen, die mit ihr in Verbindung stehen, werden vermieden; problematisches Verhalten ist ich-synton; es gibt bezogen auf den kritischen Bereich für den Patienten „kein Problem“
2. <i>Ungewollte Beschäftigung / äußere Konfrontation mit dem Problembereich</i>	<p>Tendenz↑</p> <p>2-</p> <p>stimmt</p> <p>2</p> <p>genau</p> <p>2+</p> <p>Tendenz nach oben</p>	Unangenehme Empfindungen und Gedanken im Zusammenhang mit dem Problembereich können nicht mehr sofort abgewiesen werden; Beschäftigung mit dem Problem erfolgt aber nur gezwungenermaßen; äußere Konfrontationen mit dem Problem, die jedoch als Störung abgewiesen werden; keine Einsicht, daß die Schwierigkeiten mit der eigenen Person zu tun haben könnten
3. <i>Vage Problemwahrnehmung</i>	<p>Tendenz↑</p> <p>3-</p> <p>stimmt</p> <p>3</p> <p>genau</p> <p>3+</p> <p>Tendenz↓</p>	Patient bemerkt bzw. ahnt die Existenz einer Schwierigkeit, die zu ihm gehört und nicht einfach abgewiesen werden kann; das Problem bekommt im Zuge der Wiederholungen eine kontinuierliche Existenz; negative Affekte entstehen durch die Spannung zwischen Unabweisbarkeit des Problems einerseits und einer defensiv-aversiver Haltung andererseits
4. <i>Anerkennung und Erkundung des Problembereichs</i>	<p>Tendenz↑</p> <p>4-</p> <p>stimmt</p> <p>4</p> <p>genau</p> <p>4+</p> <p>Tendenz↓</p>	Die Schwierigkeit beginnt, im Bewußtsein des Patienten eine Gestalt zu bekommen; es gibt Ansätze zu einer aktiven, offensiven Beschäftigung damit; das Problem kann als Aufgabe formuliert und damit zum Gegenstand einer therapeutischen Arbeit gemacht werden; destruktive und abwehrende Bewegungen können diese Haltung unterbrechen, sie jedoch nicht aufheben
5. <i>Auflösung alter Strukturen im Problembereich</i>	<p>Tendenz↑</p> <p>5-</p> <p>stimmt</p> <p>5</p> <p>genau</p> <p>5+</p> <p>Tendenz↓</p>	Infragestellung und Auflösung gewohnter Modi der Bewältigung; Verunsicherung bezüglich der Bewertungen der eigenen Person und anderer; Wahrnehmung eigener Begrenzungen und Beschädigungen; Resignation und verzweifelte Stimmungen wechseln sich mit Reparationsbewegungen ab; das Alte ist verloren und versperrt, das Neue noch nicht zugänglich
6. <i>Neuordnung des Problembereichs</i>	<p>Tendenz↑</p> <p>6-</p> <p>stimmt</p> <p>6</p> <p>genau</p> <p>6+</p> <p>Tendenz↓</p>	Aufgabe und Verabschiedung von gewohnten Modi der Bewältigung; der Pat. ist in seinem Erleben mehr und mehr für sich selbst zuständig, kann sein Leben im Problembereich gestalten und verantworten; Erfahrungen des Scheiterns stellen diese Haltung nicht mehr grundsätzlich infrage; zunehmend stellt sich ein versöhnliches Erleben im Problembereich ein; Neuintegration
7. <i>Auflösung des Problems</i>	<p>Tendenz↑</p> <p>7-</p> <p>stimmt</p> <p>7</p> <p>genau</p>	Der Umgang mit dem Problem ist etwas Selbstverständliches geworden; der Bereich hat im Erleben des Pat. seine besondere Bedeutung verloren; das Problem ist etwas Zurückliegendes, mit dem sich der Pat. erinnernd beschäftigt